



JUGEND **REDE**

WETTBEWERB



Begleitmaterial

Vorwort

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die wesentlichen Aspekte der Klassischen Rede und Spontanrede. Angehenden Redner_innen finden Anregungen für das Erarbeiten der eigenen Rede. Lehrende erhalten einen Überblick, wie sie Schüler_innen auf den Jugend-Redewettbewerb vorbereiten und beim Erarbeiten der Rede begleiten können.

Lehrer_innen können den Redewettbewerb in Unterrichtsfächern einbinden, in denen Präsentation und Freie Meinungsrede gefragt sind. Er lässt sich mit der Recherche für die Vorwissenschaftliche Arbeit verknüpfen und bietet Raum für Themen, die im Unterricht vielleicht zu kurz kommen. Als „Neues Sprachrohr“ können Schüler_innen ihre kreative Ader ausleben und mittels (Sprech)Gesang oder Schauspiel ihre Ansichten kundtun.

Grundlegendes

Unterschied Referat/Rede

Ein Referat kennst du aus dem Schulalltag. Es vermittelt den Mitschüler_innen einen Inhalt, den der/die Lehrer_in bereits kennt. Ein Referat dient der reinen Informationsvermittlung und braucht nicht zu überzeugen.

Mit einer Rede wird zwar auch Wissen vermittelt, aber nur, um das Publikum dann von der eigenen Meinung zu diesem Thema zu überzeugen und eventuell eine Reaktion auszulösen (z.B. Aufruf bei einer Rede über Massentierhaltung, den eigenen Fleischkonsum zu reduzieren).

Themenwahl

Für die klassische Rede wählst du am besten ein Thema aus, zu dem du bereits Hintergrundwissen hast bzw. das für dich selbst wichtig ist. Du kannst aber auch ein Thema aussuchen, mit dem du dich von Grund auf neu beschäftigst. Die Auswahl eines Themas ist auch eine Bauchentscheidung. Falls du unschlüssig bist, kannst du zu jedem Thema eine Mindmap¹ anlegen und schauen, wozu dir die meisten Schlagwörter einfallen.

Den Themenbereich der Spontanrede wählst du anhand deiner Interessen. Interessierst du dich z.B. sehr für Technik, eignet sich der Themenschwerpunkt „Medien – Computer – Technik“.

¹ Eine Mindmap („Gedanken-Landkarte“) hilft dir, deine Gedanken zu einem Themengebiet festzuhalten und zu ordnen. Du schreibst in die Mitte eines leeren Blatts Papier deinen Schlüsselbegriff (z.B. „Umweltschutz“). Alle Unterthemen, die dir dazu einfallen, schreibst du um diesen Schlüsselbegriff herum. Gedanken, die zu den einzelnen Unterthemen passen, schreibst du wiederum um diese herum. Schreib alle Haupt- und Nebengedanken, Wichtiges und weniger Wichtiges, das dir spontan einfällt auf und ordne es nach Möglichkeit den Unterthemen zu.

Klassische Rede

Bereite eine Rede vor. Überlege dir dafür ein eigenes Thema oder wähle eines der vorgeschlagenen Themen auf www.Schulevents.at/redewettbewerb. Deine Rede soll 6-8 Minuten dauern (bei Über- oder Unterlänge gibt es Punkteabzug). Du sprichst mit Mikrofon hinter einem Pult. Du darfst Notizen verwenden, musst aber frei sprechen. Nach der Rede stellt die Jury bis zu 3 Fragen.

Planen einer Rede

1) Erfindung: Zunächst erstellst du eine Mindmap. Hier hilft die Sprech-Denk-Übung auf Seite 6: Alles, was dir spontan zu diesem Thema einfällt, schreibst du auf.

2) Gliederung: Nach dem ersten Schritt überlegst du, welche Punkte des Brainstormings – der Ideensammlung – tatsächlich für deine persönliche Rede wichtig sind. Worauf willst du hinaus? Gliedere die Argumente und streiche die weniger wichtigen.

3) Einkleidung der Gedanken in Worte: Du hast deine Gedanken gegliedert, nun kleidest du diese in Worte. Überleg dir dazu, wie du die Rede aufbauen möchtest. Du kannst zuerst den Hauptteil der Rede schreiben und die einzelnen Argumente ausformulieren und mit Beispielen untermauern. Dann bringst du diese in eine sinnvolle Reihenfolge und verbindest sie durch Überleitungen. Auch die Einleitung und den Schluss formulierst du zunächst unabhängig voneinander. So kannst du die Rede wirklich erarbeiten und ändern. Wenn du gleich drauf losschreibst, kann es passieren, dass deine Kreativität und Ausdrucksmöglichkeit zu sehr eingeengt werden.

4) Einprägen der Rede: Du hast nun die Rede fertig zu Papier gebracht. Nun beginnt das Auswendiglernen der Rede. Durch die bereits intensive Beschäftigung mit der Thematik und dem Aufbau fällt dies meist nicht mehr so schwer. Du kannst wichtige Stichwörter auf Kärtchen schreiben – diese unterstützen dich dann bei der Rede, falls du nervös bist oder in der Rede stecken bleibst.

5) Vortrag – stimmliche, mimische und gestische Mittel: Zum Schluss studierst du einige nicht-sprachliche Verhaltensweisen ein (mehr dazu auf Seite 5). Du kannst sie vor einem Spiegel üben, aber auch vor einem Publikum, um verschiedene Effekte auszuprobieren.

Aufbau einer Rede

Überlege dir: Wer ist mein Publikum? Wie spreche ich es an? Wo wird die Rede gehalten? Was ist das Ziel meiner Rede?

Einleitung: Überlege dir einen originellen Einstieg. Mit der Einleitung kannst du dein Publikum innerhalb von wenigen Sekunden für dich gewinnen und aufmerksam machen. Als Einleitung eignen sich z.B. Anekdoten aus dem persönlichen Leben oder Zitate, die auf das Thema bzw. die Problematik hinweisen. Du kannst einen aktuellen Bezug herstellen, Bilder in den Köpfen der Zuhörer_innen erzeugen und Neugierde durch Vorwegnahme wecken.

Hauptteil: Eine Rede kann den schönsten und komplexesten Satzbau haben und gerade deshalb nicht gehört werden. Lange Sätze können beim Lesen eine besondere Wirkung haben; als Zuhörer_in fällt es meist schwer, langen Sätzen zu folgen. Du kannst dem entgegenwirken, indem du deine Rede, nachdem du sie geschrieben hast, laut vorliest und aus sehr langen Sätzen mehrere Sätze machst.

Formuliere deine Aussage knapp und präzise. Es gibt drei Varianten für Argumentationsmuster:

Reihe: Auflisten der einzelnen Punkte

Kette: Ausgangsüberlegung und Folgerung

Gabel: Problemdarstellung mit zwei Lösungen

Beispiele dafür findest du z.B. hier:

<http://www.redenwelt.de/einzelansicht/tipp/redner-praxis-argumente-strukturieren.html>

Schluss: So wichtig wie der Anfang und die Aussagekraft der Argumente ist auch der Schluss. Er soll einprägsam sein, denn dies sind die letzten Worte der Rede. Du kannst z.B. die bereits genannten Informationen wiederholen und zusammenfassen, du kannst einen Appell formulieren (welche Handlung soll nun folgen?) oder durch eine Frage oder Anregung mit einem Ausblick enden.

Rhetorische Figuren

Rhetorische Stilmittel machen die Rede lebendiger. Hier ist eine kleine Auswahl an rhetorischen Figuren. Versuche, einige davon in deine Rede einzubauen:

Alliteration (gleichlautender Anlaut benachbarter Wörter): frisch und fröhlich

Anapher (Wiederholung): Gemeinsam durch Wasser und Feuer gehen. Gemeinsam stark sein. Gemeinsam schaffen wir es.

Antithese (gedanklicher Gegensatz): Das gefällt Jung und Alt.

Ellipse: Auslassung von Satzteilen, z.B.: „Wer? Ich!“

Euphemismus (Beschönigung): das Zeitliche segnen (sterben)

Hyperbel (Übertreibung): Eine halbe Ewigkeit haben wir darüber geredet, was wir tun könnten.

Ironie: Gratulation, mit dieser menschenfeindlichen Haltung werden Sie es weit in Ihrem Leben bringen.

Klimax (Steigerung): Wir können, sollen, nein, wir dürfen das nicht hinnehmen!

Metapher (sprachliches Bild): ein Meer von Menschen

Tautologie (sinngemäße Wiederholung): immer und ewig, List und Tücke

Vergleich: stark wie ein Löwe, klein wie eine Maus

Nonverbales (nicht-sprachliches) Verhalten

Mimik

Das sind alle Ausdrücke, die über die Gesichtsmuskulatur laufen – Stirn, Augenbrauen, Augen, Nase, Wangen und Lippen. Der richtige Einsatz verstärkt die Ausdrucksfähigkeit. Ein monotoner Ausdruck kann selbst eine sehr aussagekräftige Rede uninteressant erscheinen lassen.

Gestik

Die Gestik soll die Rede und das Gesagte unterstützen und dem nicht widersprechen. Zu viel Gestik kann den Redefluss stören. Um ein Gefühl für den Einsatz beim Sprechen zu bekommen, kannst du vor dem Spiegel üben und bewusst mit deinen Gesten übertreiben. Die meisten Menschen machen unbewusste Bewegungen, z.B. zupfen sie an der Kleidung, spielen mit den Haaren, umklammern das Rednerpult fest, etc. Dies strahlt Unsicherheit aus und lenkt von der Rede ab, genauso auch ein unsteter Blick.

Körperhaltung

Auch die Körperhaltung muss geübt sein. Wie stehst du da? Wie wirkst du dabei auf dein Publikum? Wichtig sind eine aufrechte Haltung und ein fester Stand (Beine hüftbreit, leicht in die Knie, Arme nicht verschränken, dem Publikum zugewandt). Probiere verschiedene Körperhaltungen vor einem kleinen Publikum aus und finde heraus, welche die gewünschte Wirkung hervorruft. Dies gilt auch für die anderen Aspekte des nonverbalen Verhaltens.

Sprech- und Pausentechnik

Die Artikulation – die deutliche Aussprache – ist bei einer Rede sehr wichtig. Nur, wenn du die Wörter deutlich aussprichst, werden sie auch gehört. Eine überdeutliche Artikulation übst du am besten mit Hilfe von Zungenbrechern und versuchst dann, das Tempo zu steigern.

Auch deine Stimmhöhe soll nicht monoton ablaufen. Betone bewusst das Gesagte, indem du die Stimmhöhe variiert.

Pausentechnik will gelernt sein. Sie unterstützt durch Hervorheben die Wichtigkeit des Gesagten. Pausen helfen dem Publikum, Informationen besser aufzunehmen. Gezielt eingesetzte Pausen machen den Inhalt interessanter. In den kurzen Pausen während deiner Rede kannst du dich außerdem immer wieder kurz entspannen.

Artikulations- und Atemübungen

Vokalansatzübung: ama, eme, imi, omo, umu, ana, ene, ini, ono, unu, ala, ele, ili, olo, ulu

Resonanzübung: momumamemi, nonunaneni, lolulaleli

Zwerchfellatmung: Atme auf ts, ts, ts (z) aus und leg dabei Handfläche auf die Bauchdecke, lass das Einatmen von alleine kommen.

Spontanrede

Bei der Anmeldung zum Redewettbewerb wählst du einen Themenschwerpunkt. Beim Bewerb ziehst du zwei Unterthemen und entscheidest dich für eines davon. Du hast 5 Minuten Zeit, deine Rede vorzubereiten – Hilfsmittel sind nicht erlaubt. Deine Rede soll 2 - 4 Minuten dauern (bei Über- oder Unterlänge gibt es Punkteabzug). Die Jury stellt danach eine Frage. Bei der Teilnahme am Bundesbewerb kannst du einen neuen Themenschwerpunkt wählen, oder bei deinem gewählten Schwerpunkt bleiben.

Themenschwerpunkte:

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. Religion, Sekten, Weltanschauungen | 2. Politik und Gesellschaft |
| 3. Medien – Computer – Technik | 4. Film – Musik – Kultur |
| 5. Sport und Gesundheit | 6. Umwelt, Geografie und Landwirtschaft |
| 7. Freizeit, Schule und Arbeitswelt | 8. Jugend und Familie |

Achte in der Vorbereitungszeit darauf, deine Gedanken zu strukturieren, z.B. so:

Feststellen: Deine Behauptung, Meinung, ein Ereignis ...

Analysieren: Erkläre deine Meinung bzw. warum etwas deiner Meinung nach passieren wird.

Illustrieren: Veranschauliche dein Argument anhand eines Beispiels.

Verknüpfen: Warum ist das, was Du sagst, relevant? Warum sollte es andere kümmern?

Verschaffe dir Ruhe, indem du deine Spontanrede damit beginnst, dein gezogenes Thema vorzulesen. Du kannst zu Beginn deine ganz spontanen Gedanken beim Anblick dieses Themas erzählen, bevor du mit der eigentlichen Rede beginnst. Falls du stecken bleibst oder etwas vergisst, wiederhole, was du schon gesagt hast. Die Spontanrede ist eine sehr herausfordernde Kategorie, das ist auch der Jury und dem Publikum bewusst.

Manche Redner_innen lernen Zitate von Persönlichkeiten auswendig, die zum gewählten Themenschwerpunkt passen könnten, und bringen diese ein, um ihre Spontanrede zu eröffnen oder zu beenden.

Übung Sprech-Denken²

Auf ein Stichwort redest du eine Minute lang los. Es sollten keine Sprechpausen entstehen. Wenn dir gerade nichts einfällt, dann sagst du dasselbe einfach mehrmals hintereinander. Aber du sprichst ständig weiter. Wenn du mehrmals diese Übung zum selben Stichwort machst, wird sie dir mit der Zeit leichter fallen, du wirst fitter und spontaner. Sprich bei dieser Übung laut – wenn das gerade nicht möglich ist, dann denke sie „innerlich“. Diese Übung kannst du überall machen, z.B. bei einem Spaziergang, bei einem entspannten Bad, in der U-Bahn, etc. Jedes Stichwort eignet sich dafür!

Diese Übung kann gut im Unterricht eingebaut werden. Von deiner Klasse können Stichwörter auf kleine Zettel geschrieben werden, z.B. Wasser, Fußball, Wahlrecht ... Dann ziehst du einen Zettel und redest los. Diese Übung ist lustig und öffnet weitere Denkbahnen.

² Birkenbihl (2010): Rhetorik. Redetraining für jeden Anlass. S. 123 ff.

Neues Sprachrohr

Du entscheidest selbst über Form und Thema deines Beitrags – das kann z.B. ein Kurzkabarett sein, Slam Poetry oder ein selbstgeschriebenes Lied mit Gitarrenbegleitung. Die Sprache muss dabei dominieren. Nicht-sprachliche Gestaltungsmittel sollen deine Grundaussage unterstreichen und nicht zum Selbstzweck werden.

Möchtest du bestehende Lieder, Theatertexte etc. verwenden, musst du den Inhalt neu bearbeiten – z.B. einen neuen Text zu einem bestehenden Lied schreiben.

In dieser Kategorie kannst du alleine oder als Gruppe mit bis zu vier Leuten antreten. Du musst die benötigten Requisiten selbst mitbringen und hast insgesamt 5 Minuten Zeit für Auf- und Abbau. Die Darbietung soll max. 8 Minuten dauern (bei Überlänge gibt es Punkteabzug). Die Jury stellt dir keine Fragen.

Anregungen

Spielst du gern Theater, hast du ein komödiantisches Talent oder schreibst du Gedichte? Hast du schon mal bei einem Poetry Slam mitgemacht? Das alles kannst du für einen Beitrag verwenden. In den vergangenen Jahren haben Jugendliche selbstkomponierte Lieder vorgetragen, Theatersketches gespielt, geslammt und gerappt, es gab einen philosophischen Beitrag mit Zaubertricks, etc. etc. Und das Beste: In dieser Kategorie kannst du gemeinsam mit Freund_innen zum Bewerb antreten. Du kannst die Themenvorschläge der Klassischen Rede als Anregung nehmen oder ein eigenes Thema wählen.

Aufwärm- und Stimmübungen

Ein aufgelockerter Körper und eine eingesprochene Stimme helfen für eine gelungene Rede.

Körperliches Aufwärmen: Schultern kreisen, 4x nach vorne, 4x nach hinten; nach allen Richtungen strecken; den gesamten Körper abklopfen

Stimmliches Auflockern:

✓ **Mundturnen**

Kiefer verschieben: Gelenkscharniere mit Zeige- & Mittelfinger halten

Teil 1: Kiefer nach vorne schieben und in die Ausgangsposition zurück

Teil 2: Kiefer bei leicht geöffnetem Mund nach links & rechts verschieben

✓ **Zungengymnastik**

„Schlange“ – Zunge geradeaus zischeln, „Krampus“ – Zunge nach unten lang machen

Zungenkreisen: Zunge kreist vor der Zahnreihe bei geschlossenem Mund nach rechts, dann nach links;

Kauübung nach Fröschels: NJUM, NJOM, NJIM, NJEM, NJAM mehrmals hintereinander und dabei bewegen bzw. auf- und abgehen

Vorbereitung auf den Redewettbewerb

Übe deine Rede vor Publikum (Mitschüler_innen, Lehrer_innen, Freund_innen, Familie).

Das Analysieren anderer Reden hilft dir, zu überlegen, wie du deine eigene Rede anlegen möchtest. Erarbeite deine persönliche Rede bewusst Schritt für Schritt. Einzelne Teile der Rede immer wieder zu ändern und umzuschreiben gehört dazu. Wenn du deine Rede vor anderen übst, kannst du zunächst nur die Einleitung vortragen und gemeinsam die Wirkung analysieren. So erhältst du augenblicklich ein Feedback, das du für das weitere Vorankommen nützen kannst. Der Einstieg einer Rede ist besonders wichtig, da du in diesen wenigen Sekunden das Publikum für dich gewinnen kannst. Das ständige Wiederholen des Auftritts in einem geschützten Rahmen nimmt die Angst, vor einem größeren, fremden Publikum zu stehen.

Eine gewisse Grundnervosität ist normal und gut, da sie dich wach macht und Spannung erzeugt. So wirst du deine Rede sicher nicht langweilig gestalten! Jede noch so gute Rednerin und jeder noch so gute Redner ist ein wenig nervös.

Bereite dir Kärtchen mit den wichtigsten Stichworten vor. Überlege, wie die Situation beim Redewettbewerb sein wird und übe dementsprechend im Stehen an einem Redner_innenpult mit deinen Stichwortkärtchen. Manchen Redner_innen gibt es Sicherheit, wenn sie ein bestimmtes Kleidungs- oder Schmuckstück bei der Rede tragen. In diesem Fall kannst du z.B. das bestimmte Teil schon bei der Vorbereitung und beim Üben tragen.

Nimm dir für die Fahrt zum Redewettbewerb genügend Zeit. Wenn du etwas früher am Veranstaltungsort bist, hast du Zeit, dir den Raum anzuschauen und dich probeweise zum Redner_innenpult zu stellen. Du kannst dir in Ruhe die Wirkung deiner Rede in diesem Raum vorstellen und auch die Akustik testen.

Bevor du deine Rede beginnst, achte darauf, dass du gut stehst, dich wohlfühlst und nichts übereilst. Du kennst deine Rede vielleicht schon auswendig – dein Publikum hört sie aber zum ersten Mal. Nimm dir also genügend Zeit, in Ruhe deine Rede zu halten.

Kleine Checkliste

- ✓ Achte auf einen logischen Aufbau
- ✓ Vermeide Füllwörter
- ✓ Stehe sicher, habe ein lockeres Auftreten
- ✓ Setze Mimik und Gestik gezielt ein
- ✓ Achte auf Sprechtempo, Einsatz von Pausen, richtige Betonung
- ✓ Achte auf deutliche Aussprache (Artikulation)
- ✓ Sprich publikumsbezogen
- ✓ Wirke offen und freundlich
- ✓ Nutze Fragen der Jury und der Moderation, um deine Argumente zu wiederholen und vertiefen

Weiterführende Literatur und Links

Sprechübungen – Artikulation, Atmung

Vera Balsler-Eberle: Sprechtechnisches Übungsbuch. Wien: G & G Kinder- u. Jugendbuch 2009.

Übungen/ Vorbereitungen

Vera F. Birkenbihl: Rhetorik. Redetraining für jeden Anlass. Ariston Verlag 2010.

Prof. Walter Strobl: Arbeitsbuch Rhetorik. Besser reden diskutieren verhandeln. Wien: Politische Akademie 1984.

Reden

Martin Kaufhold: Die großen Reden der Weltgeschichte. Wiesbaden: marixverlag 2012.

Liste rhetorischer Stilmittel

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_rhetorischer_Stilmittel (Zugriff: 08.08.2017)

Slam Poetry

textstrom Poetry Slam Wien: <http://textstrom.backlab.at/> (Zugriff: 08.08.2017)

U20 Poetry Slam im Dschungel Wien – www.facebook.com/u20poetryslam (Zugriff: 08.08.2017)

Ö1 Radiokolleg: Paroli bieten. Ein Plädoyer für die Freie Rede

<http://oe1.orf.at/artikel/401495> (Zugriff: 08.08.2017)

Mit hilfreichen Links zu Rhetorik, Lehrer_innen Fortbildung „Argumentieren und diskutieren“, etc.

Infos und Kontakt

Der Jugend-Redewettbewerb ist eine Veranstaltung vom Bundesministerium für Familie und Jugend. In ganz Österreich und Südtirol beteiligen sich redegewandte Jugendliche. In Wien organisiert WIENXTRA-Schulevents in enger Kooperation mit der MA 13 – Fachbereich Jugend den Bewerb. Die Vorausscheidung wird gemeinsam mit der Arbeiterkammer Wien veranstaltet.

Fragen zum Jugend-Redewettbewerb?



WIENXTRA-Schulevents

www.Schulevents.at

Infos, Termine und Anmeldung:

www.Schulevents.at/redewettbewerb

rwb@WIENXTRA.at, Tel. 01 4000 84 365

[Jugend-Redewettbewerb auf YouTube](#)